

Dr. Kainor H

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb.Nr. VII/64/3

18.7.1950

Versteuerung von Mineralöl im Rechnungsjahr 1949¹⁾

Die versteuerten Mengen

Aus den jetzt für die Nachkriegsjahre 1947 - 49 vorliegenden Zahlen ergibt sich, dass die insgesamt versteuerte Menge nach einer Zunahme um rund 50 vH zwischen 1947 und 1948 im Jahre 1949 weiter auf fast das Doppelte der Vorjahreshöhe gestiegen ist. Die Angaben der Mineralölsteuerstatistik erstrecken sich auf das im Inland aus einheimischen Ausgangsstoffen hergestellte Mineralöl, das in den freien Verkehr - also zum letzten Verbrauch - übergeht. Der Mengenzuwachs ist besonders auf die erhöhte deutsche Erdölgewinnung und den verstärkten Einsatz der Verarbeitungsindustrie zurückzuführen. Entsprechend den Hauptstandorten für Gewinnung und Verarbeitung entfällt auf das Land Nordrhein-Westfalen mehr als die Hälfte der versteuerten Gesamtmenge von

Versteuerte Mineralölmengen in den Ländern des Bundesgebietes seit 1947

Länder	Rechnungsjahr 1947 ¹⁾		Rechnungsjahr 1948 ¹⁾		Rechnungsjahr 1949	
	1000 dz	vH	1000 dz	vH	1000 dz	vH
Bundesgebiet	2 653,6	100,0	4 163,1	100,0	8 131,4	100,0
davon:						
Schleswig-Holstein	187,2	7,1	130,9	3,1	133,4	1,7
Hamburg	184,6	7,0	702,8	16,9	1 402,6	17,2
Niedersachsen	1 225,4	46,2	1 342,0	32,2	1 547,2	19,0
Nordrhein-Westfalen	696,8	26,3	1 454,2	34,9	4 134,3	50,9
Bremen	88,9	3,4	156,4	3,8	425,2	5,2
Hessen	88,5	3,3	118,7	2,9	152,4	1,9
Württemberg-Baden	67,5	2,5	109,6	2,6	136,5	1,7
Bayern	77,6	2,8	100,1	2,4	108,0	1,3
Rheinland-Pfalz	36,2	1,4	47,6	1,2	72,5	0,9
Baden	15,6	0,2
Württemberg-Hohenzollern	0,9	0,0	0,8	0,0	3,7	0,0

1) Ohne Baden.

¹⁾ 1.4. - 31.3.

813 000 t, während Niedersachsen und Hamburg mit weiteren fast 40 vH beteiligt sind. Hinsichtlich des zeitlichen Verlaufs im Berichtsjahr ergibt sich, dass die versteuerten Mengen nach dem vergleichsweise hohen Stand bis September 1949 in der Folgezeit stark zurückgingen und dann auf niedrigem Niveau verharrten. Im März ist jedoch wieder eine kräftige Zunahme eingetreten.

Versteuerung von Mineralölen im Bundesgebiet im
Rechnungsjahr 1949

Monate	Versteuerte Mineralöle insgesamt		davon					
			Benzin, Petroleum u. dgl.		Leichte Steinkohlenteeröle (z.B. Benzol, Toluol, Xylol)		Gasöl, Treiböl aus der Erdöldestillation	
	1000 t	Veränderung gegen Vormonat in vH	1000 t	Veränderung gegen Vormonat in vH	1000 t	Veränderung gegen Vormonat in vH	1000 t	Veränderung gegen Vormonat in vH
1949 April	58,0	.	25,2	.	14,0	.	18,4	.
Mai	90,4	+ 55,9	55,7	+ 120,8	16,8	+ 19,4	17,6	- 3,9
Juni	88,6	- 1,9	57,6	+ 3,5	17,9	+ 6,3	12,3	- 30,4
Juli	75,1	- 15,3	53,6	- 7,0	19,4	+ 8,7	1,3	- 89,1
August	61,0	- 18,8	39,2	- 26,8	19,5	+ 0,2	1,7	+ 30,0
September	71,0	+ 16,6	50,5	+ 28,9	18,5	- 5,0	1,2	- 30,5
Oktober	57,0	- 19,8	36,3	- 28,2	18,5	- 0,1	1,5	+ 23,7
November	63,6	+ 11,6	45,2	+ 24,5	16,7	- 9,7	0,9	- 40,0
Dezember	58,5	- 8,0	41,8	- 7,5	15,1	- 9,6	1,0	+ 11,1
1950 Januar	59,1	+ 0,9	42,8	+ 2,5	14,7	- 2,7	1,1	+ 14,7
Februar	58,1	- 1,7	43,7	+ 2,0	12,6	- 13,9	1,6	+ 40,0
März	72,8	+ 25,3	55,6	+ 27,4	15,0	+ 18,9	1,9	+ 21,3
Rechnungsjahr 1949	813,2	.	547,2	.	198,7	.	60,5	.

Den bedeutendsten Zugang hatte im Berichtsjahr die wichtige Gruppe Benzin, Petroleum u. dgl. aufzuweisen. Die versteuerte Menge von 547 000 t ist rund dreimal so gross wie die des Vorjahres. Die nächstwichtige Mineralölgruppe, Benzol u. dgl., hat nach der starken Zunahme im Vorjahr von rund 90 vH während der Berichtszeit auf fast 200 000 t, d.h. um rund 37 vH, zugenommen. Ebenfalls noch ins Gewicht fällt die Gruppe Gasöl, Treiböl aus der Erdöldestillation. Mineralöle dieser Art wurden 60 500 t versteuert, was eine Abnahme von rund 30 vH gegenüber dem Vorjahr ergibt. Im Gegensatz zu dem Rückgang der versteuerten Menge ist jedoch die Gesamtproduktion auch dieser Öle stark gestiegen. (Vergl. Übers. S.4 oben.)

Versteuerte Mineralölmengen im Bundesgebiet
seit 1947

Gebiet	1947	1948	1949	Veränderung	
				1948 gegen 1947	1949 gegen 1948
1 0 0 0 t					
Benzin, Petroleum und dergl.					
Bundesgebiet	127,0	184,7	547,2	+ 45,4	+ 196,3
darunter:					
Nordrhein-Westfalen	13,2	32,6	242,0	+ 147,6	+ 641,6
Niedersachsen	79,5	99,5	133,0	+ 25,2	+ 33,7
Hamburg	7,7	18,9	98,9	+ 144,5	+ 422,6
Leichte Steinkohlenteeröle (Benzol u. dergl.)					
Bundesgebiet	76,9	145,6	198,7	+ 89,3	+ 36,5
darunter:					
Nordrhein-Westfalen	55,8	110,7	157,4	+ 98,3	+ 42,2
Niedersachsen	3,2	6,1	8,9	+ 88,0	+ 45,7
Hamburg	4,9	5,3	6,4	+ 9,0	+ 20,5
Gasöl, Treiböl aus der Erdöldestillation					
Bundesgebiet	61,4	83,9	60,5	+ 36,8	- 27,9
darunter:					
Nordrhein-Westfalen	0,7	2,1	14,0	+ 216,1	+ 570,1
Niedersachsen	39,8	27,2	8,0	- 31,7	- 70,5
Hamburg	5,8	46,0	34,9	+ 691,4	- 24,1

Bei Benzin und dgl. hat Nordrhein-Westfalen im Jahre 1949 weit-
aus die erste Stelle gewonnen. Die versteuerte Menge hat dort
von 32 600 t im Vorjahr auf 242 000 t, d.h. auf fast das Sechs-
einhalbfache, zugenommen. Niedersachsen, das in den Jahren 1947
und 1948 die erste Stelle einnahm, erzielte eine Zunahme von
rund 34 vH. Hamburg, das nun wieder bedeutenden Anteil an der
Verarbeitungsindustrie besitzt, versteuerte mehr als die vier-
fache Menge des Vorjahres.

Bei Benzol und dgl. nimmt das Land Nordrhein-Westfalen nach wie
vor und in weitem Abstand vor den anderen Ländern den ersten
Platz ein. Die Erhöhung der versteuerten Menge, die von rund
111 000 t auf rund 157 000 t, d.h. um 42 vH, gestiegen ist, hält
sich jedoch wie allgemein bei dieser Mineralölgruppe in engeren
Grenzen.

Zu dem Verbrauch von Gasöl und Treiböl aus der Erdöldestillation
hat Hamburg wie im Vorjahr und trotz des Rückgangs der versteu-
erten Mengen um rund ein Viertel den grössten Teil beigetragen.
Auch bei dieser Mineralölgruppe ist Nordrhein-Westfalen stark
aufgerückt. Während sich die versteuerte Menge im Bundesgebiet
insgesamt gegenüber 1948 verminderte, erhöhte dieses Land seine
Lieferungen von 2 000 t auf 14 000 t. Niedersachsen steuerte
dem Verbrauch wieder eine geringere Menge als im Vorjahr bei
(-71 vH).

Inlanderzeugung und Einfuhr von Mineralöl

Die Mineralölerzeugung insgesamt hat während des Berichtsjahres, wie ein Vergleich für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet zeigt, stark zugenommen. Die Zahlenangaben der Übersicht 4 enthalten neben dem Produktionsanteil, der von der Mineralölsteuer erfasst wird, auch die Menge der inländischen Erzeugung, die gewerblicher Verwendung zugeführt wird, und ferner die aus e i n g e f ü h r t e m Material hergestellten Mengen.

Produktion von Mineralölen¹⁾

in 1 000 t

Z e i t		Rohöl (Gewinnung)	Diesel- kraftstoff	Vergaser- kraftstoff ²⁾	Gereinigt Benzol und Homologe
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet					
1936	Kalenderjahr	445,2	94,8	384,0	290,4
1947	Rechnungsjahr	594,2	74,5	82,5	142,9
1948	"	672,6	131,9	165,5	208,9
1949	"	910,8	329,2	546,7	254,2
Bundesgebiet					
1949	Rechnungsjahr	911,6	330,6	547,3	255,1

1) Nach Angaben der industriellen Produktionsstatistik. - 2) Einschl. Spezial- und Testbenzin und Synthese, jedoch Januar-März 1950 ohne Synthese.

Der statistisch erfasste Mineralölimport weist für die Doppelzone bei der Rohöleinfuhr eine bedeutende Zunahme, bei den verarbeiteten Erzeugnissen dagegen wesentliche Rückgänge auf. Unberücksichtigt ist dabei zwar die illegale Einfuhr, für die nur grobe Schätzungen bestehen.

Einfuhr von Mineralölen

in 1 000 t

Z e i t		Erdöl, roh oder getoppt	Gasöl, Treiböl	Benzin aller Art, Leuchtöl	Leichte Stein- kohlenteeeröle
Ehemaliges Reichsgebiet (einschl. Saarland)					
1936	Kalenderjahr	578,9	1 081,3	1 388,3	58,0
1937	"	732,2	1 192,1	1 106,4	38,3
1938	"	777,8	1 467,6	1 379,3	45,6
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet					
1948	Rechnungsjahr	408,6	651,5	576,2	0,1
1949	"	1 077,1	576,9	413,3	7,3
Bundesgebiet					
Oktober 1949 - März 1950		427,3	300,7	187,3	7,4

Produktion und Einfuhr ergeben die dem Verbrauch zugeführten Mengen, wobei allerdings zu beachten ist, dass ein Teil des eingeführten Mineralöls, der noch weiter verarbeitet wird, auch unter den Zahlen für die Erzeugung erscheint. Trotz dieser Überschneidung und der weiteren Einschränkung, dass auch die Gruppen der Mineralölsteuerstatistik nicht genau mit denen der beiden anderen Statistiken übereinstimmen, lässt sich aus dem Vergleich für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet doch annähernd erkennen, welcher Teil des legalen Verbrauches durch die von der Mineralölsteuer erfasste Inlanderzeugung gedeckt wird. Bei den leichten Steinkohlenteerölen sind das etwa

Rechnungsjahr 1949	1 000 t		
	Dieselmkraftstoff	Vergaserkraftstoff ¹⁾	Gereinigtes Benzol und Homologe
Erzeugung ²⁾ (nach Gewerbestatistik)	329,2	546,7	254,2
Einfuhr (nach Außenhandelsstatistik)	576,9 ³⁾	413,3 ⁴⁾	7,3 ⁵⁾
Versteuerte Mengen	60,5 ³⁾	547,2 ⁴⁾	198,7 ⁵⁾

1) Einschl. Spezial- u. Testbenzin u. Synthese (letztere bis Dezember 1949). - 2) Einschl. verarbeiteten Importöls. - 3) Einschl. Gasöl. - 4) Einschl. Petroleum u. dgl. - 5) Leichte Steinkohlenteeröle.

drei Viertel, bei Benzin etc. über 50 vH, während Gasöl und Treiböl nur wenige Prozent beigetragen haben.

Die Steuereinnahmen

Die Sollbeträge der Mineralölsteuer haben sich in gleicher Weise wie die erfassten Mengen entwickelt. Bei Benzin u. dgl. hat sich das Sollaufkommen von rund 11 Mill. RM/DM im Jahre 1948 auf rund 33 Mill. DM, also aufs dreifache, erhöht. Leichte Steinkohlenteeröle wurden mit rund 17 Mill. DM gegenüber rund 13 Mill. RM/DM im Vorjahr versteuert. Gasöl und Treiböl aus der Erdöldestillation, die mit den niedrigsten Steuersätzen belegt sind (3,90 DM bzw. 4,90 DM je dz) weisen entsprechend dem Mengenrückgang einen geringeren Sollbetrag auf. Zu den Gesamteinnahmen aus der Mineralölsteuer trug das Land Nordrhein-Westfalen einen Anteil von rund 55 vH bei.

Steuer-Sollbeträge im Bundesgebiet

Gebiet	1947	1948	1949	Veränderung	
				1948 gegen 1947	1949 gegen 1948
			1 000 RM/DM		vH
Benzin, Petroleum und dergl.					
Bundesgebiet	7 618	10 988	32 828	+ 44,2	+ 198,8
darunter:					
Nordrhein-Westfalen	791	2 048	14 513	+ 158,9	+ 608,7
Niedersachsen	4 767	5 781	7 979	+ 21,3	+ 38,0
Hamburg	464	1 117	5 935	+ 140,6	+ 431,1
Leichte Steinkohlenteeröle (Benzol u. dergl.)					
Bundesgebiet	6 763	12 658	17 474	+ 87,2	+ 38,0
darunter:					
Nordrhein-Westfalen	4 914	9 674	13 846	+ 96,9	+ 43,1
Niedersachsen	285	532	781	+ 86,7	+ 46,8
Hamburg	428	426	563	- 0,5	+ 32,0
Gasöl, Treiböl aus der Erdöldestillation					
Bundesgebiet	2 394	3 219	2 360	+ 34,5	- 26,7
darunter:					
Nordrhein-Westfalen	26	81	546	+ 211,6	+ 570,2
Niedersachsen	1 554	1 022	313	- 34,2	- 69,4
Hamburg	227	1 780	1 361	+ 685,0	- 23,5

Das tatsächliche Aufkommen hat im Berichtsjahr insgesamt rund 49 Mill. DM betragen. Die Abweichung gegenüber dem um rund 4 Mill. DM höheren Sollbetrag erklärt sich aus dem Terminabstand zwischen Entstehung und Fälligkeit der Zahlungsverpflichtungen.

Einnahmen aus der Mineralölsteuer

in Mill. RM/DM

Rechnungsjahr	Kassenmäßige Einnahmen	Steuer- soll- beträge
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet		
1947	34,8	16,5
1948	25,5	26,7
1949	48,1	52,4
Bundesgebiet		
1949	48,9	53,0

Versteuerung von Mineralölen im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1949/50

Mengen in dz, Steuerbeträge in 1 000 DM

Zeit Länder	Mineralöl der im § 3										Zusammen ¹⁾	
	Ziffer 1 der Durchf. Best. zum Mineralölsteuergesetz				Ziffer 2		Ziffer 3					
	Gasöl, Treiböl aus der Erdöldestillation		Braunkohlenschwefeldestillation		Sonstiges (z.B. Benzin, Petroleum)		Leichte Steinkohlenteeröle (z.B. Benzol, Toluol, Xylol)		Aus der Aufarbeitung von Altölen hergestellte Gemische			
	Menge	Steuerbetrag	Menge	Steuerbetrag	Menge	Steuerbetrag	Menge	Steuerbetrag	Menge	Steuerbetrag	Menge	Steuerbetrag
Rechnungsjahr 1949/50	605 024	2 360	63 579	312	5 472 530	32 828	1 987 125	17 474	3 185	26	8 131 443	53 000
Januar 1950	11 148	44	4 612	23	428 272	2 568	146 604	1 288	13	0	590 649	3 923
davon:												
Schlesw.-Holst.	2 255	9	-	-	6 826	41	2 500	22	-	-	11 581	72
Hamburg	12	0	-	-	65 325	392	3 576	31	-	-	68 913	423
Niedersachsen	3 414	14	2 663	13	140 150	841	6 859	60	-	-	153 086	928
Nordrhein-Westf.	5 424	21	-	-	148 970	892	118 822	1 044	-	-	273 216	1 957
Bremen	-	-	-	-	43 696	262	1 653	15	-	-	45 349	277
Hessen	-	-	1 949	10	7 643	46	2 678	24	-	-	12 269	79
Württ.-Baden	-	-	-	-	5 461	33	5 759	51	13	0	11 233	84
Bayern	43	0	-	-	4 265	25	2 540	22	-	-	6 849	48
Rheinl.-Pfalz	-	-	-	-	5 128	31	1 174	10	-	-	6 302	41
Baden	-	-	-	-	428	3	1 043	9	-	-	1 471	12
Württ.-Hohenz. ²⁾	-	-	-	-	300	2	-	-	-	-	380	2
Februar 1950	15 612	61	2 367	12	436 646	2 620	126 189	1 110	47	0	580 861	3 803
davon:												
Schlesw.-Holst.	2 292	9	-	-	6 218	38	1 498	13	-	-	10 008	59
Hamburg	220	1	-	-	118 145	709	2 938	26	-	-	121 303	736
Niedersachsen	4 953	19	525	3	140 049	840	7 097	62	47	0	152 672	925
Nordrhein-Westf.	8 113	32	-	-	125 297	752	105 807	931	-	-	239 217	1 714
Bremen	-	-	-	-	32 204	193	1 173	10	-	-	33 377	204
Hessen	-	-	1 842	9	4 037	24	2 109	19	-	-	7 988	52
Württ.-Baden	-	-	-	-	4 045	24	3 253	29	0	0	7 298	53
Bayern	34	0	-	-	3 178	19	1 398	12	-	-	4 609	31
Rheinl.-Pfalz	-	-	-	-	3 289	20	763	7	-	-	4 052	26
Baden	-	-	-	-	103	1	108	1	-	-	211	2
Württ.-Hohenz. ²⁾	-	-	-	-	81	0	45	0	-	-	126	1
März 1950	18 939	74	2 587	13	556 289	3 338	150 083	1 320	24	0	727 922	4 745
davon:												
Schlesw.-Holst.	2 113	8	-	-	10 108	61	3 172	28	-	-	15 393	97
Hamburg	192	1	-	-	155 373	932	6 614	58	-	-	162 179	991
Niedersachsen	4 143	16	2 044	10	131 356	788	6 477	57	-	-	144 021	871
Nordrhein-Westf.	12 468	49	-	-	198 611	1 192	121 085	1 065	-	-	332 165	2 306
Bremen	-	-	-	-	37 993	228	1 287	11	-	-	39 279	239
Hessen	-	-	543	3	5 004	30	2 519	22	-	-	8 065	55
Württ.-Baden	-	-	-	-	6 989	42	5 550	49	24	0	12 563	91
Bayern	23	0	-	-	5 625	34	2 462	22	-	-	8 110	56
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	4 924	29	776	7	-	-	5 700	36
Baden	-	-	-	-	191	1	113	1	-	-	304	2
Württ.-Hohenz. ²⁾	-	-	-	-	115	1	28	0	-	-	143	1

1) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 2) Einschl. Kreis Lindau.